

Digital Lokal – Wie funktionieren lokale Nachrichten und wie können Jugendliche mit ihren Themen vor Ort gehört werden?

Susanne Schmitt & Kristin Ehlert
Young Images e.V. mit



Henry Lohmar und Jonas Nayda
Märkische Allgemeine Zeitung, Projekt „Jugend in Brandenburg“

Workshop am 27.März 2019 auf der Tagung „Medienkompetenz verbindet“ im LISUM in Ludwigsfelde

Zusammenfassung der Diskussion im Workshop

1. Lokalzeitungen befinden sich gegenwärtig in einem radikalen Umstrukturierungsprozess. Die gedruckte Auflage sinkt kontinuierlich, die Abrufzahlen der digitalen Ausgabe (Web/App/E-Paper) steigen dagegen kontinuierlich an. Deswegen gilt bereits jetzt „online first“.
2. „Digitale“ Leser sind in der Regel deutlich jünger als die „Papier“-Leser. Zeitungen und Nachrichtensendungen im öffentlich-rechtlichen Fernsehen genießen nach wie vor hohes Vertrauen bei Jugendlichen.
3. In der digitalen Ausgabe bestehen schon jetzt vielfältige Möglichkeiten sich zu beteiligen bzw. auf Artikel zu reagieren, etwa in Diskussionen bei Twitter oder Facebook
4. Veranstaltungen oder Ereignisse wie Bombenentschärfungen oder Diskussionen (z.B. über die Wildschweinplage) werden heute schon Live im Netz begleitet – in Sozialen Netzwerken, mit Tweets oder per Livestream
5. Die Zeitung setzt aber immer noch stark auf analoge Kommunikation und Beteiligungsmöglichkeiten: Diskussionen, Leserforen oder Veranstaltungen wie die „Tour de Prignitz“.
6. Lokalzeitungen sind in der Lage Hintergründe und Zusammenhänge lokaler Ereignisse aufzuzeigen und nach professionellen journalistischen Standards aufzubereiten und zu veröffentlichen, durch Reportagen vor Ort, Nennung verschiedener Quellen und unterschiedlicher Standpunkte.

Projekt „Jugend in Brandenburg – Gehen oder Bleiben?“ - Volontärsprojekt der Märkischen Allgemeinen Zeitung

<https://jugend.maz-online.de/>

Die Volontäre der MAZ begleiten sieben Jugendliche und junge Leute aus den unterschiedlichen Regionen im Verbreitungsgebiet der MAZ über mehrere Jahre. Außerdem werden relevante Jugendthemen in Brandenburg, unter anderem aus den Bereichen Politik, Kultur und Wirtschaft beleuchtet

Etwa alle sechs Monate berichten die Jugendlichen einem Volontär oder einer Volontärin über ihre augenblickliche Situation, Hobbys, Berufs- oder Zukunftspläne. Zu den Interviewten muss eine Vertrauensbasis geschaffen werden, jeder Volontär/jede Volontärin begleitet einen Jugendlichen jeweils zwei Jahre lang. Die Zeitung bietet hier auch einen geschützten Raum und einen Filter. Bisher sind drei Geschichten erschienen, die auf einer eigenen Website gesammelt und multimedial aufbereitet werden. Beteiligungs- und Diskussionsmöglichkeiten gibt es auf der Website bisher noch nicht.